



Plan für die Zwischennutzung auf dem ehemaligen Kaufplatzgelände

Enttäuscht hat mich das Abstimmungsverhalten der selbsternannten bürgerlichen Kräfte von CSU, WGK und des FDP-Mannes bei einer Personalentscheidung in der nicht-öffentlichen Sitzung.

**Was meinen Sie damit?**

**OB Ingo Lehmann:** Ich hatte einen Personalvorschlag für einen weiteren persönlichen Referenten gemacht. Darüber wurden die Spitzen von CSU und WGK von mir frühzeitig informiert. Das Ergebnis war, dass die Personalie, die nicht-öffentlich zu behandeln ist, in der Öffentlichkeit breitgetreten und schlechtgemacht wurde. Das ging bis ins Persönliche. Das war ein eklatanter Verstoß gegen die Geschäftsordnung.

**Wieso brauchen Sie einen zweiten Referenten?**

**OB Ingo Lehmann:** Mein aktueller persönlicher Referent hat nur eine halbe Stelle. Damit ist der Arbeitsanfall nicht zu bewältigen. Das habe ich immer gesagt. Auch für den zweiten Referenten wäre

nur eine halbe Stelle vorgesehen gewesen. Und was die Kosten angeht: Der Amtsvorgänger hatte zwei Vollzeitstellen. Es war enttäuschend für mich, dass mein Personalvorschlag von den selbsternannten Bürgerlichen abgelehnt wurde.

**Welche Motivation steckt dahinter?**

**OB Ingo Lehmann:** Schwierig zu sagen. Vielleicht haben sie meinen Erfolg bei der OB-Wahl nicht verkraftet und sind schlechte Verlierer. Aber ich gewinne langsam den Eindruck, dass andere Leute im Hintergrund die Fäden ziehen. Ich bin ein Teamplayer und lösungsorientiert. Mir ist es wichtig, parteiübergreifend alle mitzunehmen. Und was ist das Ergebnis? Sie versuchen ständig, mir Steine in den Weg zu legen und mir zu schaden. Das ist eine Art Dauerwahlkampf. So kann es nicht weitergehen. Letztlich schadet dieses Verhalten der Zukunft Kulmbachs.

**Was hat Sie dabei am meisten gestört?**

**OB Ingo Lehmann:** Es ist traurig, dass man dem OB den persönlichen Referenten abgelehnt hat. Viel schlimmer aber war noch die Art und Weise, wie die Entscheidung zustande gekommen ist. CSU und WGK konnten ihren Standpunkt in dieser Frage erläutern. Und dann kam sofort ein Geschäftsordnungsantrag von der CSU auf Schluss der Debatte – ohne weitere Diskussion. Der Antrag wurde von der Mehrheit durchgeboxt. Damit wurde SPD, Grünen und anderen Gruppierungen das Wort verboten. Sie konnten nicht einmal ihre Meinung dazu äußern.

So ein Verhalten lässt tief blicken und sagt viel aus über deren Demokratieverständnis. Das sind diejenigen, die immer von Demokratie, Freiheit und demokratischer Streitkultur reden, dann aber werden diese demokratischen Grundrechte in nicht-öffentlicher Sitzung mit Füßen getreten. Das zeigt die wahre Gesinnung der selbsternannten Bürgerlichen. So gewinnt man keine jungen Menschen für die Politik.

Die Wahrheit über den Wohnungsbau ...



Der denkmalgeschützte Darrturm der ehemaligen Mälzerei Müller

(Fortsetzung von Seite 1): Wir hoffen weiterhin, dass sich auf dem Gelände des ehemaligen Minigolfplatzes eine Wohnbebauung realisieren lässt. Über ein Projekt des sozialen Wohnungsbaus würden wir uns als Kulmbacher SPD natürlich besonders freuen.

Ein weiteres umstrittenes Wohnungsbauprojekt gerät immer mehr in den Fokus. Aber hier ist der Fall anders gelagert als in der Pörbitsch: **Das Gelände der ehemaligen Mälzerei Müller**, Pestalozzistraße 3, könnte sofort bebaut werden. Der Bauträger Drösel aus

Rosenheim bekam im Jahr 2019 vom damaligen Stadtrat das Okay, die Backsteingebäude abzureißen, lediglich der denkmalgeschützte Darrturm muss erhalten bleiben. Es sollten Wohnungen insbesondere für Studenten und Senioren entstehen. Viele Kulmbacher wundern sich, warum sich bisher nichts getan hat, zumal die Bayreuther Konzeptbau GmbH, die erst später die Baugenehmigung erhielt, in unmittelbarer Nachbarschaft, Pestalozzistraße 9, bereits baut. In der Julisitzung des Stadtrates beantragte die Firma Drösel nun plötzlich den Abriss des denkmal-

geschützten Darrturms, der auf einmal marode sein soll. Dies lehnte der Stadtrat – gegen vier Stimmen der WGK – ab und folgte der Expertenmeinung der Unteren Denkmalbehörde der Stadt und des Landesamts für Denkmalpflege. Der Investor und dessen Architekt machen nun Stimmung, um den Stadtratsbeschluss zu kippen. Wieso steht der Investor plötzlich nicht mehr zu seinem Projekt? Was soll sich seit 2019 geändert haben? Warum wurde nicht schon damals der Abbruch des Darrturms ins Auge gefasst? War vielleicht von Anfang an geplant, den Darrturm nicht zu erhalten und sich mit einer Salamitaktik den Abriss eines Baudenkmals genehmigen zu lassen? Sollen nun nach dem Motto „Wenn ihr nicht zustimmt, dann passiert eben gar nichts“ der Stadtrat und damit ganz Kulmbach im Sinne des Investors gefügig gemacht werden? Die Kulmbacher SPD hält am Stadtratsbeschluss von 2019 fest. Einem Abriss des Darrturms gegen die Empfehlung der Denkmalschutzbehörden werden wir nicht zustimmen. Gemeinsam mit unserem OB Ingo Lehmann werden wir auch zukünftig darauf achten, dass die Vorschriften des Baugesetzbuches eingehalten werden. Kulmbach benötigt Wohnraum. Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Interessen der Investoren die Interessen der Allgemeinheit gegenüberzustellen und möglichst zusammenzuführen. Wir sind uns bewusst, dass es hierfür nicht immer Applaus geben wird. Neben Neubauten ist es unser Ziel, Altbauten zu sanieren und Leerstände zu beenden.

IMPRESSUM

**Kulmbacher Bürgerzeitung**



**Herausgeber (V.i.S.d.P.):** SPD-Ortsverein Kulmbach Ingo Lehmann Sutte 6 95326 Kulmbach Tel. 09221/879460 Fax 09221/879458 **E-Mail:** post@spd-kulmbach.de

**Erscheinungsweise:** Ein- bis zweimal pro Jahr in unregelmäßigen Abständen

Kulmbacher Bürgerzeitung **SPD** 8. Jahrgang · Ausgabe 02 September 2021

Jetzt mit interaktivem Link im Innenteil dieser Ausgabe

Die Wahrheit über den Wohnungsbau in der Pörbitsch und den Darrturm



In der Juli-Sitzung des Kulmbacher Stadtrats kamen zwei umstrittene Bauprojekte zur Sprache. Hier einige Anmerkungen der SPD-Fraktion zum Wohnungsbau in der Pörbitsch und zum Darrturm der ehemaligen Mälzerei Müller in der Pestalozzistraße.

Zwei Punkte waren ausschlaggebend für **das Aus des sozialen Wohnungsbauprojektes in der Pörbitsch**. Nach der Bürgerversammlung in der Dr.-Erich-Stammberger-Halle plante der Investor statt des ursprünglichen Z-Baus zwei Gebäude mit jeweils 600 m² Grundfläche und reduzierter Anzahl der Wohneinheiten vor. Um den Anforderungen des Lärmschutzes gerecht zu werden, sollte zudem die Tiefgarage gebaut werden. Hierfür gab der Stadtrat grünes Licht. Allerdings hatte der Bauherr bereits im Vorfeld der Stadtratssitzung angekündigt, diesen Vorschlag nicht zu realisieren.

Das städtische Bauamt legte dem Stadtrat eine rechtlich umsetzbare Variante mit drei weniger massiven Wohnblocks, bei gleicher Anzahl von Wohneinheiten vor. Um den Anforderungen des Lärmschutzes gerecht zu werden, sollte zudem die Tiefgarage gebaut werden. Hierfür gab der Stadtrat grünes Licht. Allerdings hatte der Bauherr bereits im Vorfeld der Stadtratssitzung angekündigt, diesen Vorschlag nicht zu realisieren.

Das städtische Bauamt legte dem Stadtrat eine rechtlich umsetzbare Variante mit drei weniger massiven Wohnblocks, bei gleicher Anzahl von Wohneinheiten vor. Um den Anforderungen des Lärmschutzes gerecht zu werden, sollte zudem die Tiefgarage gebaut werden. Hierfür gab der Stadtrat grünes Licht. Allerdings hatte der Bauherr bereits im Vorfeld der Stadtratssitzung angekündigt, diesen Vorschlag nicht zu realisieren.

(Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4)

UNSER STANDPUNKT



Ingo Lehmann, Oberbürgermeister, SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Kulmbacherinnen, liebe Kulmbacher,

in der heutigen Ausgabe unserer Bürgerzeitung präsentieren wir Ihnen die Ziele unseres Kanzlerkandidaten Olaf Scholz sowie unseres Direktkandidaten für den Bundestag, Simon Moritz.

Außerdem erhalten Sie einen Überblick über die Arbeit der SPD-Fraktion im Kulmbacher Stadtrat und ein ausführliches Interview mit mir über die politische Situation in Kulmbach.

Haben Sie Anregungen? Dann melden Sie sich einfach bei uns unter: post@spd-kulmbach.de

Herzliche Grüße Ihr

Ingo Lehmann

## Unsere Zukunftsmissionen: Scholz packt das an



### Gut aufwachsen – Familien stärken

Wir wollen Familien besser unterstützen. Durch eine Kindergrundsicherung, die aus Geld und besseren Bildungs- und Freizeitangeboten für alle Kinder besteht. Sie ermöglicht allen Kindern ein gutes Aufwachsen. Kitas und Krippen sollen beste Betreuung, Bildung und Ganztagsangebote bieten, gebührenfrei. Das Kindergeld wird existenzsichernd sein und automatisch ausgezahlt. Und es folgt der Logik: Je mehr der Unterstützungsbedarf der Familie, desto höher das Kindergeld.

### Sicherheit im Alter

Arbeit darf ihren Wert im Alter nicht verlieren. Wer gearbeitet hat, soll auch im Alter den gewohnten Lebensstandard halten können. Darum werden wir das Rentenniveau stabil halten – bei mindestens 48 Prozent. Eine Anhebung des gesetzlichen Rentenalters wird es mit uns nicht geben.

### Klimaneutrales Deutschland

Wir sorgen dafür, dass bis zum Jahr 2040 unser Strom vollständig aus erneuerbaren Energien kommt. Bis spätestens 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Dafür machen wir Tempo beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Stromnetze. Wir brauchen neue Stromspeicher und eine nachhaltige Wasserstoffproduktion. Das bringt auch neue, gut bezahlte Arbeitsplätze.

stärkere Bindung an Tarifverträge, die höhere Löhne garantieren. Und wir wollen einen Mindestlohn von mindestens zwölf Euro pro Stunde, damit alle im Alter von ihrer Rente leben können. Außerdem werden wir die Garantie auf einen Ausbildungsplatz und das Recht auf Weiterbildung und einen beruflichen Neustart schaffen.

### Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Wir schaffen mehr Wohnraum durch den Bau von jährlich 400.000 Wohnungen, davon sind 100.000 öffentlich gefördert. Wir werden den Anstieg der Mietbremsen, indem Mieten in angespannten Wohnlagen zeitlich befristet nur in der Höhe der Inflationsrate steigen dürfen. Die Mietpreisbremse werden wir entfristen und die Mietenspiegel im Sinne der Mieterinnen und Mieter verbessern.

Am Anfang der 2020er Jahre stehen wir in Deutschland vor gewaltigen Aufgaben, die unserem Land kein „Weiter so“ erlauben. Wir haben in den letzten Jahren in der Regierung einiges bewegt: etwa die Abschaffung des Solis für die allermeisten Steuerzahlenden, die Einführung eines Mindestlohns, die Grundrente und ein Klimaschutzgesetz. Aber vieles dauerte viel zu lang oder wurde von CDU und CSU blockiert. Wichtige Zukunftsaufgaben konnten so nicht gelöst werden.

**Um das zu ändern, braucht unser Land eine Zukunftsregierung. Die SPD steht bereit, diese zu führen.**

### Arbeit wertschätzen

Arbeit ist für viele Bürgerinnen und Bürger identitätsstiftend. Sie muss ordentlich entlohnt werden. Wir wollen daher eine

## Ein Kulmbacher für Kulmbach: Simon Moritz – unser Bundestagskandidat

Simon Moritz heißt der Direktkandidat der SPD im Bundestagswahlkreis Kulmbach. Bei der Bundestagswahl am 26. September hat der Kulmbacher Stadt- und Kreisrat seine Heimatstadt natürlich besonders im Blick. Die Kulmbacher Bürgerzeitung hat mit Simon Moritz über seine politischen Ziele gesprochen:

**Die Stadt Kulmbach braucht dringend Wohnraum. Was wollen Sie tun?**

**Simon Moritz:** Vorneweg: Guten Wohnraum brauchen wir in Kulmbach nicht nur für Studenten, sondern auch für Familien mit Kindern, Rentner und sozial Schwache. Wir müssen sozialen Wohnungsbau stärker fördern und die Entwicklung der Mietpreise im Blick behalten. Der Staat muss sich wieder stärker im Wohnungsbau engagieren. Für mich ist aber auch wichtig, bei all dem die berechtigten Interessen der Eigentümer nicht zu vergessen – denn ohne private Investitionen geht es in ländlichen Regionen nicht.

**Stichwort „ländliche Regionen“: Werden wir in Oberfranken zukünftig immer mehr von den Metropolen abgehängt werden?**

**Simon Moritz:** Die Gefahr besteht, keine Frage. Gesetze werden zu häufig aus der Sicht der Metropolen geschrieben, sei es bei der Wohnraum-, Wirtschafts- oder Verkehrspolitik. Wir brauchen mehr Unterstützung des Bundes im ÖPNV. Wir müssen aber auch



Homepage: [simon-moritz.spd.de](https://simon-moritz.spd.de)  
Facebook: [/simonmoritz2021](https://www.facebook.com/simonmoritz2021)  
Instagram: [/simon\\_moritz\\_ku](https://www.instagram.com/simon_moritz_ku)

### Lernen Sie Simon Moritz jetzt im Video kennen



Und so einfach geht's: Scannen Sie diesen QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones – und schon gelangen Sie zum Youtube-Video von Simon Moritz. Lassen Sie sich überraschen, wie vielseitig unser Kandidat ist – und dass er weit mehr ist, als „nur“ Politiker. Der Mensch Simon Moritz ist im gesamten Wahlkreis zu Hause – und steht mitten im Leben.

die Stärken und Chancen des ländlichen Raums betonen: Dezentralität in der Energieversorgung, gesunde soziale Strukturen und eine hohe Lebensqualität, gerade für Fachkräfte und innovative Unternehmen – hier bietet die Digitalisierung enormes Potenzial.

**Aber genau an der Digitalisierung krankt es doch in Deutschland, oder?**

**Simon Moritz:** Um es deutlich zu sagen: Die Digitalisierung wurde von mehr als nur einer Politiker- generation in Deutschland verschlafen. Wir müssen den Glasfaserausbau beschleunigen, Funklöcher schließen, Schulen und Verwaltung digitalisieren, mobiles Arbeiten gesetzlich erleichtern – und dabei gleichzeitig die Rechte der Arbeitnehmer schützen und durch Weiterbildung dafür sorgen, dass niemand von diesen Entwicklungen abgehängt wird. Dafür steht die SPD, und das sehe ich auch als eines meiner wichtigsten Ziele.

## OB Ingo Lehmann: „Die selbsternannten ‚Bürgerlichen‘ schaden Kulmbach“

Nach der Sommerpause äußert sich Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD) im Interview mit der Kulmbacher Bürgerzeitung zur aktuellen Stadtpolitik. Dabei übt er deutliche Kritik an den „selbsternannten bürgerlichen Parteien“.

**In der jüngsten Stadtratssitzung im Juli brachte der Stadtrat eine Zwischenlösung für das Kaufplatz-Gelände auf den Weg. Ist der Beschluss in Ihrem Sinn?**

**OB Ingo Lehmann:** Ja, ich freue mich riesig, dass der Stadtrat mit großer Mehrheit die Weichen für eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Stadt gestellt hat. Denn die Kulmbacherinnen und Kulmbacher haben einen Anspruch darauf, dass die 9.000 Quadratmeter große Fläche vernünftig gestaltet wird. Zwar ist es nur eine Zwischenlösung, aber der Kaufplatz soll für die Kulmbacher und die Neubürger ein Ort der Begegnung werden, an dem sich alle wohlfühlen.

**Wie lange soll die Zwischenlösung Bestand haben?**

**OB Ingo Lehmann:** Das kann man jetzt noch nicht exakt absehen. Aber es ist überaus erfreulich, dass wir für die Zwischenlösung eine sehr hohe Förderung von der Regierung von Oberfranken bekommen haben. So wurde es erst möglich, den Platz in einer hervorragenden Weise gestalten zu können. Die Kosten sind mit 660.000 Euro veranschlagt. Die



Förderung beläuft sich auf 440.000 Euro. Dazu kommen 65.000 Euro an Spendengeldern, so dass bei der Stadt ein überschaubarer Betrag für die parkähnliche Anlage mit Stadtstrand am Main, Biergarten und Spielmöglichkeiten hängenbleibt. Für die endgültige Gestaltung wird ein Architektenwettbewerb durchgeführt, der soll so schnell wie möglich beginnen.

**Wie ist der Sachstand beim Aufbau der Kulmbacher Uni-Fakultät?**

**OB Ingo Lehmann:** Die Bauarbeiten für die Interimslösung im Bereich des früheren Jugendzentrums und Busbahnhofs sind im Plan. Dort entstehen Mensa, Hörsaal und Seminarräume. Deren Fertigstellung ist für den Sommer 2022 geplant. Wir gehen hier als Stadt in Vorleistung. Parallel dazu werden aktuell Laborräume im Fritz- Einkaufszentrum errichtet.

**Gibt es Neuigkeiten zum geplanten Uni-Campus auf dem Güterbahnhofs-gelände?**

**OB Ingo Lehmann:** Die Verkaufsverhandlungen gestalten sich offenbar zäh. Ich hoffe, dass sich die Immobiliengesellschaft des Freistaats Bayern (Imby) und die Kulmbacher Brauerei näherkommen. Egal, wo die Hilfe der Stadt gebraucht wird: Wir werden alles unterstützen. Selbstverständlich setze ich mich auch persönlich dafür ein, dass der Campus Kulmbach ein Erfolg wird. Die Universität und die Studierenden sind ein Gewinn für Kulmbach. Aber dabei werden wir auch die Interessen der alteingesessenen Kulmbacherinnen und Kulmbacher auf gar keinen Fall aus den Augen verlieren und ihre Anliegen ernstnehmen.

**Ist der Ärger von der letzten Stadtratssitzung verraucht?**

**OB Ingo Lehmann:** Der öffentliche Teil der Sitzung ist gut gelaufen.